

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

ien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich : Wilhelm Adametz

5. April 1952

Blatt 489

## Ein Mahnruf der städtischen Gärtner

5. April (Rath.Korr.) Das Stadtgartenamt hat dieser Tage mit drei hübschen Plakaten einen Propagandafeldzug zum Schutze der rund elf Millionen Quadratmeter städtischen Gartenanlagen begonnen. Gilt es doch, die Parks die jeder Großstädter zur Erholung so dringend benötigt, vor der Unvernunft jener Mitmenschen zu schützen die zum sozialen Grün immer noch nicht die richtige **Einstellung** gefunden haben.

"Wiener schont eure Gartenanlagen!" mahnt das erste Plakat. Auf dem zweiten sieht man Tritte im Rasen und eine weinende Blume daneben. "... auch Du?" heißt es im Begleittext. Das dritte Plakat behandelt das Thema "Papierkorb" und zeigt, wie es die Gärtner gerne haben möchten. Zweifelsohne hat das Stadtgartenamt mit dem Versuch, die Parkbesucher zur Disziplin zu erziehen, einen Schritt unternommen, der mit der Sympathie und der Unterstützung eines Großteils der Bevölkerung rechnen darf. Der Mahnruf wird gerade jetzt im Frühling **aktuell** wo alle Gärten wieder auf **Hochglanz** hergerichtet werden. Schon in wenigen Tagen können sich die Augen der Wiener am Aufblühen von nicht weniger als 30.000 Tulpen erfreuen.

### Auch bei der Gemeinde:

#### Auszahlung am Karfreitag

5. April (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, werden auch die Vertragsbediensteten der Gemeinde Wien ihre Bezüge, die gewöhnlich am 15. jedes Monats ausgezahlt werden, wegen der Osterfeiertage schon am Freitag, dem 11. April, bekommen.

Verbesserung des Wiener Stadtgases  
=====Eine Methan-Spaltanlage im Gaswerke Simmering

5. April (Rath.Korr.) Vor kurzem wurde im Gaswerke Simmering eine Methan-Spaltanlage - vorläufig probeweise - in Betrieb genommen. Es ist dies die erste Anlage dieser Art in Österreich; sie hat die Aufgabe, das aus dem niederösterreichischen Erdölfeld anfallende Erdgas zur Stadtgaserzeugung besser verwendbar zu machen.

Seitdem den Wiener Gaswerken Erdgas zur Verfügung steht, wird das sogenannte Stadtgas durch ein Gemisch von Kohlen-, Koksgenerator- und Erdgas erzeugt. Das Kohlengas wird in bekannter Weise durch Erhitzen der Kohle unter Luftabschluß gewonnen, während das Koksgeneratorgas durch Vergasung von Koks mittels Luft und Wasserdampf erzeugt wird. Der Anteil des Erdgases im Stadtgas war bisher mit höchstens 15 Prozent beschränkt, weil die Zumischung größerer Erdgasmengen die Verbrennungseigenschaften des Stadtgases in unzulässiger Weise verändert hätte. Die Gasgeräte der Verbraucher sind auf eine ganz bestimmte Gas-Qualität eingestellt und die Wiener Gaswerke müssen daher dafür sorgen, daß das Gas immer die erforderlichen Verbrennungseigenschaften aufweist. Nun unterscheidet sich aber das Erdgas, das fast aus reinem Methan ( $\text{CH}_4$ ) besteht, ganz wesentlich vom normalen Stadtgas. Es hat unter anderem einen bedeutend höheren Luftbedarf und seine Zündgeschwindigkeit ist viel zu gering. Die neue Spaltanlage wird es nun ermöglichen, das Erdgas zu verändern. Das Methan wird in Gegenwart von Luftsauerstoff in Kohlenoxyd und Wasserstoff umgewandelt, in der Sprache des Chemikers ausgedrückt, gespalten. Ein Prozeß der sich bei Temperaturen von ungefähr 700 bis 800°C abspielt. Die neue Anlage verarbeitet täglich 24.000 Kubikmeter Erdgas und liefert dafür 100.000 Kubikmeter Spaltgas. Sobald mit dieser ersten Anlage genügend Betriebserfahrungen gesammelt sein werden, ist geplant, im Gaswerke Leopoldau eine gleichartige Anlage zu errichten.

Das Wiener Stadtgas erfährt durch die Zumischung von Spaltgas eine Verbesserung, da der höhere Wasserstoff-Anteil die Zündgeschwindigkeit beschleunigt; aber auch die übrigen Brenneigenschaften sind günstiger als bei der gegenwärtigen Mischung.

Stadtbibliothek nach Ostern geschlossen  
=====

5. April (Rath.Korr.) Die Wiener Stadtbibliothek wird in der Woche nach Ostern vom 15. bis 19. April wegen Restaurierungsarbeiten den Lesesaal schließen. Damit entfällt für diese Zeit auch die Möglichkeit der Besichtigung der gegenwärtig dort gezeigten Zusammenstellung "Hundert Jahre Forstgesetz". Entlehnungen im Rahmen der Bibliotheksordnung, Buchbestellungen und Einsicht in den Handapparat für den Amtsgebrauch bleiben jedoch für diese Zeit voll aufrecht. Der normale Bibliotheksbetrieb wird Montag, den 21. April, wieder aufgenommen.

Klauenseuche in drei Wiener Bezirken  
=====

5. April (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Veterinäramt der Stadt Wien erfährt, ist im 22. Bezirk in Eßling, im 23. Bezirk in Schwadorf und im 24. Bezirk in Laxenburg in je einem Gehöfte die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Art der Einschleppung des Maul- und Klauenseuchenvirus ist nicht sicher festzustellen. Es wird angenommen, daß durch den starken Personenverkehr auf den Höfen die Ansteckung der Rinder begünstigt worden ist.

Jedenfalls wird darauf aufmerksam gemacht, daß Fahrlässigkeiten in der Befolgung der veterinärbehördlichen Anordnungen noch immer die schwersten Folgen für den Gesundheitszustand der 11.000 in Wien gehaltenen Rinder und eine Einbuße ihres Wertes um 30 bis 50 Prozent zur Folge haben können. Den Milchmeiern und Landwirten wird dringendst empfohlen, auf die Dauer des Herrschens der Maul- und Klauenseuche in Eßling, Schwadorf und Laxenburg von diesen Orten und der näheren Umgebung keine Futtermittel für Klautiere zu beziehen.